

VERGIFTUNGEN BEI KLEINKINDERN

Kinder im Alter von ein bis vier Jahren sind häufig von Vergiftungen betroffen, da sie bei der Erkundung der Umwelt vieles in den Mund nehmen und probieren.



Vergiftungen mit Haushaltschemikalien, wie Putz- und Spülmitteln, kosmetischen Produkten, Beeren und anderen Pflanzenteilen sowie Medikamenten sind besonders häufig. Vergiftungen durch Tiere sind in unseren Breiten selten.

NOTFALL-VORSORGE

Behalten Sie die Rufnummer des Giftinformationszentrums für den Notfall immer griffbereit. Um schnell handeln zu können, sollten Sie medizinische Kohle (10 g) und ein entzündungsförderndes Medikament (Simeticon) bevorraten. Beide Mittel sind rezeptfrei in der Apotheke erhältlich, sollten jedoch nicht ohne ärztlichen Rat verabreicht werden.

GIFTINFORMATIONSZENTRUM ANRUFEN

- ▶ 24 Stunden erreichbar
- ▶ 7 Tage die Woche, auch an Sonn- und Feiertagen
- ▶ qualifizierte Ärztinnen und Ärzte sowie weiteres med. Fachpersonal
- ▶ jahrelange Erfahrung mit Vergiftungen
- ▶ Auskunft sowohl für Laien als auch für Ärztinnen und Ärzte, Rettungsdienste und Krankenhäuser

Weitere Infos unter www.giz-nord.de

Alle Giftnotrufnummern in Deutschland:

Göttingen	0551	19240
Berlin:	030	19240
Bonn:	0228	19240
Freiburg:	0761	19240
Homburg:	06841	19240
München:	089	19240
Mainz:	06131	19240
Erfurt:	0361	730730

Giftinformationszentrum-Nord der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein



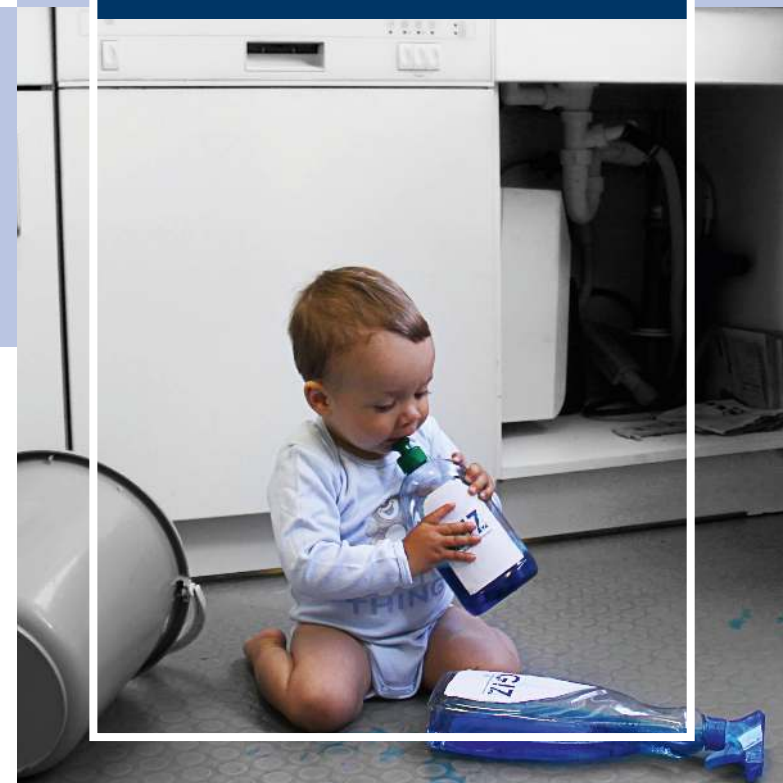
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
Robert-Koch-Str. 40
37075 Göttingen
Tel.: 0551 19240
Fax: 0551 3831881
E-Mail: giznord@giz-nord.de
www.giz-nord.de

Leitung: Dr. med. M. Ebbecke
Prof. Dr. med. A. Schaper



0551 19240

VERGIFTUNGEN BEI KLEINKINDERN





TIPPS ZUR VORBEUGUNG

Minimieren Sie das Risiko einer Vergiftung bei Ihrem Kind, indem Sie Folgendes beachten:

Bewahren Sie gefährliche Produkte wie Haushaltschemikalien, Lampenöle, Medikamente oder Schädlingsbekämpfungsmittel immer unzugänglich für Ihr Kind auf. Diese Produkte sollten niemals in Behältnisse umgefüllt werden, die normalerweise für Getränke vorgesehen sind.

Achten Sie ebenfalls darauf, Medikamente nicht im Beisein Ihrer Kinder einzunehmen, um einen Nachahm-Effekt zu verhindern. Außerdem sollten Sie sich mit Pflanzen im näheren Umfeld bekannt machen, um eine Identifizierung dieser bei einer Vergiftung zu vereinfachen.

IM FALL EINER VERGIFTUNG

1 RUHE BEWAHREN

Beruhigen Sie Ihr Kind und verursachen Sie keine Panik! Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Vergiftungssituation:

- ▶ **Wie geht es Ihrem Kind?**
- ▶ **Was und wie viel wurde aufgenommen?**

2 ÄRZTLICHEN RAT EINHOLEN

Bei keinen oder nur geringen Anzeichen einer Vergiftung kontaktieren Sie ein Giftinformationszentrum. Treten deutliche Symptome wie starke Schmerzen, Luftnot, Husten oder Verhaltensauffälligkeiten auf:



3 KEIN ERBRECHEN AUSLÖSEN

Beim Erbrechen können Gifte die empfindliche Speiseröhre ein weiteres Mal passieren. Ätzende Substanzen wie Rohrreiniger oder manche Reiniger für Geschirrspülmaschinen können so deutlich intensivere Schäden anrichten als wenn diese im Magen verbleiben.

Beim Erbrechen können aufgenommene Gifte ebenfalls leicht in die Lunge geraten. Dies ist bei Benzin, Lampenöl oder Petroleum besonders gefährlich. Gleiches gilt für waschaktive Substanzen (Detergenzien,

Tenside), weil diese beim Erbrechen aufschäumen können.

Versuchen Sie niemals Erbrechen mithilfe von Salzwasser auszulösen. Eine lebensbedrohliche Kochsalzvergiftung durch Verschiebung der Blutsalze kann die Folge sein. Der Versuch, Erbrechen durch „Finger-in-den-Hals-stecken“ auszulösen, kann sowohl zu örtlichen Verletzungen als auch zu schweren Kreislaufstörungen führen.

4 WASSER ZU TRINKEN GEBEN

Geben Sie Ihrem Kind **Leitungswasser oder Tee**. Vermeiden Sie sprudelnde Getränke, da diese waschaktive Substanzen aufschäumen können. Geben Sie auf keinen Fall Milch zu trinken! Diese bindet keine Gifte, sondern kann ihre Aufnahme im Körper sogar noch verstärken. Dies gilt insbesondere für fettlösliche Gifte.

